III. NACHRICHTEN

Dr. Karl Meunier verstorben

Am 12. Dezember 1986 verstarb im fünfundachtzigsten Lebensjahr Dr. KARL MEUNIER in Klausdorf bei Kiel. Mit ihm haben Wildbiologie, Jagdkunde und Zoologie einen menschlich geachteten Kollegen und Wissenschaftler von hohem Rang verloren, der sich durch Vielseitigkeit, Ideenreichtum, profunde Fachkenntnisse und eine immer wieder faszinierende Klarheit und Originalität des Denkens auszeichnete. Beeindruckend war es zu erleben, wie er bis an sein Lebensende mit Begeisterung auf für ihn neue wissenschaftliche Fragen einging, wie er fast besessen sein konnte von einem Thema, so daß diese Begeisterung überging auf seine Gesprächspartner, seien es Kollegen oder ratsuchende Studierende.

KARL MEUNIER wuchs in Thüringen auf. Durch seinen Vater, Arzt und Jäger, wurde er schon früh naturkundlich geprägt. Er studierte Forstwissenschaft und Zoologie an den Universitäten Gießen und München, unter anderem bei den berühmten Zoologen ESCHERICH und HERTWIG. Am Forstzoologischen Institut in Hannoversch Münden arbeitete er als Assistent und promovierte dort 1928 bei RHUMBLER mit einer Arbeit zur Biologie von Maikäfern. Von Hannoversch Münden aus ging er an die Biologische Anstalt Helgoland, wo er sich zum geachteten Polychaeten-Spezialisten heranausbildete und marin-ökologische Fortbildungskurse veranstaltete, die wegen ihrer hohen Qualität weithin bekannt waren. In Helgoland, dem Dorado der Ornithologen, fand er auch Gelegenheit, sich intensiv Problemen der Vogelkunde zu widmen, die ihn bereits in seiner Jugend gefesselt hatten, u. a. dem Vogelzug, der Populationsdynamik und der Taxonomie. Dies führte zu fruchtbarem Gedankenaustausch mit führenden Ornithologen dieser Zeit, so auch mit OTTO KLEINSCHMIDT. Probleme der Formbildung im Tierreich, insbesondere die Bedeutung des Größeneinflusses für Körper- und Organproportionierung, also die Allometrieforschung, wurden weitere Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, die er nach dem Zweiten Weltkrieg als Referent der Staatlichen Vogelschutzwarte Schleswig-Holstein an dem von Professor HERRE geleiteten Institut für Haustierkunde der Universität Kiel fortsetzen konnte.

Hier entfaltete KARL MEUNIER eine wissenschaftlich sehr erfolgreiche Tätigkeit über seinen näheren Arbeitsbereich, den Vogelschutz, hinaus. Aus der Fülle seiner grundlegenden und weithin anerkannten Arbeiten seien die Untersuchungen und Veröffentlichungen zur Populationsdynamik der Vögel, zum Vogelflug, zur Systematik der Hirsche, zur Allometrie bei Insekten, Vögeln und Säugetieren genannt.

In den letzten Jahren rückten Untersuchungen an Geweihen in den Vordergrund seiner Tätigkeit, so im Hinblick auf die Fossilgeschichte, Systematik und Ökologie der Cerviden. Diese Arbeiten fanden u. a. in dem von HERZOG und HERZOGIN VON BAYERN herausgegebenen Buch „Über Rehe“ sowie in den von HOFMANN betreuten „Wildbiologischen Informationen für den Jäger“ ihren Niederschlag.

Ein besonderes Anliegen war ihm, dem Zoologen, Jäger und Forstmann, die Förderung von Wildbiologie und Jagdkunde. Seinem Engagement ist es wesentlich mit zu verdanken, daß an der Kieler Universität ein wildbiologischer Arbeitskreis begründet wurde, den er auch noch in hohem Alter durch seinen Rat, fruchtbare Diskussionen und konstruktive Kritik bereicherte.

GÜNTER HEIDEMANN